

***Deutsche Sprachgeschichte auf den Punkt gebracht******Historia języka niemieckiego w pigułce******History of the German language in a nutshell****Magdalena Zofia Feret*

UNIwersytet Jana Kochanowskiego

**Schlüsselwörter**

Rezension, Deutsch, Sprachgeschichte

**Słowa kluczowe**

recenzja, język niemiecki, historia języka

**Keywords**

review, German, history of language

**Abstract**

The aim of this paper is to provide an appraising discussion of Piotr Owsiański's book *Geschichte des Deutschen für jedermann: wissenschaftliche Materialien und Lehrmittel zur Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache*. On the one hand, we deal with an academic coursebook, where the author presents language changes in an original way, on the background of social, cultural and political changes. On the other hand, the book is a valuable scientific study of the history of the German language, as evidenced by very precise description of linguistic phenomena and numerous references to specialist literature, together with the author's comments.

Das Buch *Geschichte des Deutschen für jedermann: wissenschaftliche Materialien und Lehrmittel zur Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache*, der Fragestellungen gewidmet, die im Rahmen von mit der Geschichte und Entwicklung der deutschen Sprache zusammenhängenden Kursen an

den Hochschulen besprochen werden, stellt eine umfassende wissenschaftlich-didaktische Arbeit dar. Da die Sprachgeschichte ein Gebiet der Sprachwissenschaft ist, das den Sprachwandel im Laufe der Geschichte unter Einbeziehung der Umstände der außersprachlichen Realität erforscht und erklärt, wird auf Faktoren eingegangen, die einen Einfluss auf die Sprache selbst oder deren Benutzer hatten oder haben konnten, d.h. kulturelle Einflüsse, sozialer Wandel, politische und territoriale Veränderungen eines konkreten Sprachgebiets, Sprachkontakte, Mode zur jeweiligen Zeit auf dem betreffenden geographischen Gebiet. Der Autor hat sich – mit Recht – nicht nur auf innersprachliche Veränderungen konzentriert, da die Sprache, wie er selbst feststellt, „immer als ein soziales Phänomen betrachtet werden muss, das im Funktionieren einer jeden Sprachgemeinschaft fest verwurzelt ist [...]“<sup>1</sup>.

Das Buch gehört in die Reihe von leider nicht zahlreichen didaktischen Materialien zur Geschichte des Deutschen und stellt einen gelungenen Versuch dar, die Wesenscharakteristika seiner Entwicklungsphasen zu erfassen. Aufgrund seiner didaktischen Erfahrung hat der Autor nämlich festgelegt, dass die Sprachgeschichte ein Schlüssel zum Kennenlernen und zum Verständnis der Strukturen und der Mechanismen der deutschen Sprache ist, weil sie einen Einblick in die (Wechsel-)Beziehungen zwischen den Spracheinheiten in den vergangenen Epochen ermöglicht, was die Studierenden letztendlich zur Antwort auf die Frage nach der Gestalt, dem Funktionsmechanismus sowie den Entwicklungstendenzen der gegenwärtigen Form des Deutschen führt. Das Buch bietet nämlich die Möglichkeit an, die betreffende Sprache als Teil eines größeren Ganzen zu betrachten, aus dem sie zu einer konkreten Zeit, in den konkreten Umständen und infolge der konkreten Veränderungen in ihrem System herauswuchs.

Das Buch zählt insgesamt 149 Seiten und besteht aus einer Einleitung, einem Abkürzungsverzeichnis, sechs Kapiteln, einem sorgfältig angefertigten Literaturverzeichnis, das sowohl sprachwissenschaftliche Klassiker als auch repräsentative aktuelle Fachliteratur beinhaltet, sowie dem Verzeichnis von Bildern, Landkarten und Schemata. Jedes Kapitel wird von Übungen ab-

<sup>1</sup> P. Owsiański, *Geschichte des Deutschen für jedermann: wissenschaftliche Materialien und Lehrmittel zur Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache*, Kraków 2019, S. 10. Vgl. hierzu auch: H. Eggers, *Deutsche Sprachgeschichte*, Bd. 1, Rowohlt 1963, S. 11, A. Szulc, *Historia języka szwedzkiego*, Kraków 2009, S. 14, R. Keller, *Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache*, Stuttgart 2014, Z. Klemensiewicz, *Historia języka polskiego*, Warszawa 2015, S. 63–64, P. Owsiański, *Graphematische Untersuchungen zur deutschen Apostelgeschichte aus dem 14. Jahrhundert*, Frankfurt am Main 2017, S. 16–38, N. Morciniec, *Historia języka niemieckiego*, Wrocław 2018, S. 15–25.

geschlossen, was zum Ziel hat, das erworbene theoretische Wissen jeweils an Beispielen zu prüfen.

Das erste Kapitel, das eine Art Einführung in die behandelte Thematik ist, geht ausführlich auf das Begriffssystem und das wissenschaftliche Instrumentarium ein. Diesbezüglich wird – mit Recht – darauf aufmerksam gemacht, dass das Erfassen der Methodologie und der Fachtermini das erste und unerlässliche Element im Prozess des Erwerbs des Wissens von den historisch-sprachwissenschaftlichen Fragestellungen ist<sup>2</sup>, die aber in den Augen der Studierenden häufig als abschreckender, deprimierender und wirksam entmutigender Faktor zu sein scheinen.

Im zweiten Kapitel wird die Frage der „Wurzeln“ des Deutschen, d.h. des Indoeuropäischen (Indogermanischen) erörtert und auf die indoeuropäische Sprachfamilie bezogen, wonach die Entwicklung des Germanischen, insbesondere aber die Entstehung der deutschen Sprache differenziert dargestellt wird.

Im dritten Kapitel werden zuerst die Fragen behandelt, die der Herausbildung des Althochdeutschen unmittelbar vorausgehen. Das angesprochene Kapitel beschäftigt sich nämlich mit der Entstehung und dem Zerfall des Fränkischen Reiches. Anschließend wird von dem Auftauchen des Wortes *deutsch* ausgegangen, wonach die Sprachneuerungen der althochdeutschen Epoche im phonologischen, morphologischen und lexikalischen Bereich erörtert werden. Da aber die behandelten sprachlichen Phänomene keine einmaligen, punktuellen Geschehnisse, sondern als Prozesse zu betrachten sind, wäre, wie der Autor selbst feststellt<sup>3</sup>, kaum möglich, sie auf einen konkreten Zeitpunkt zu datieren.

Das vierte Kapitel beinhaltet eine ausführliche Besprechung des Mittelhochdeutschen. Der Ansicht des Autors nach ist es eben die mittelhochdeutsche Periode, in der die deutsche Sprache ihren Charakter gewonnen hat<sup>4</sup>, was durch die Bereicherung des deutschsprachigen Raumes um koloniale Mischdialekte sowie die Herausbildung überregionaler Schriftsprachen begünstigt wurde. Dargestellt werden hierbei die wichtigsten Neuerungen der Epoche im Vokalismus und Konsonantismus. Das Kapitel mündet in der Besprechung überlandschaftlicher Schreibsprachen.

<sup>2</sup> P. Owsiański, *Geschichte des Deutschen für jedermann: wissenschaftliche Materialien und Lehrmittel zur Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache*, Kraków 2019, S. 17.

<sup>3</sup> P. Owsiański, *Graphematische Untersuchungen zur deutschen Apostelgeschichte aus dem 14. Jahrhundert*, Frankfurt am Main 2017, S. 40. Vgl. auch ebd., S. 39-43.

<sup>4</sup> P. Owsiański, *Geschichte des Deutschen für jedermann: wissenschaftliche Materialien und Lehrmittel zur Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache*, Kraków 2019, S. 91.

Am Anfang des fünften Kapitels wird auf Erscheinungen eingegangen, die zwar in der mittelhochdeutschen Epoche anfangen, jedoch in der Fachliteratur der frühneuhochdeutschen Epoche zugeordnet werden wie Monophthongierung, Diphthongierung und Rundung, wobei abschließend auf die morphologischen Ausgleicherscheinungen eingegangen wird. Was in dem Kapitel auffällt, sind Beispielreichtum sowie Forschungszuverlässigkeit. Die vorbildlich durchgeführte Explikation zeugt davon, dass der Autor den Weg in der Didaktik der Sprachgeschichte im Hochstudium sicher zu gehen versteht.

In Kapitel 6 werden schließlich die Sprachnormierungen in der neuhochdeutschen Phase charakterisiert. Angesprochen werden Sprachgesellschaften, ihre Bedeutung und Leistungen, wobei mehrere zutreffende Bemerkungen und Schlussfolgerungen formuliert und Bezüge zu vorangegangenen Kapiteln geschaffen werden.

Der Buchaufbau ist übersichtlich, an die eingangs formulierte didaktische Zielsetzung vollständig angepasst und zeigt eine klar umrissene Grundidee: Die Studenten sich in das System der innerhalb der Sprache vorhandenen Mechanismen vertiefen zu lassen, die im Rahmen von den mit der Geschichte und Entwicklung der deutschen Sprache zusammenhängenden Kursen an den Hochschulen besprochen werden. Der Gedankengang, seine Logik, Argumentation sowie die Verteilung der Akzente der Präsentation ist durchdacht und entspricht sowohl den angesprochenen Phänomenen als auch den zu berücksichtigenden didaktischen Aspekten. Der Inhalt der einzelnen Kapitel wird konsequent angeordnet, die Setzung von Schwerpunkten kritisch begründet, wobei die terminologische Präzision auffällig ist. Bei aller Komplexität der angesprochenen Problematik liegt ein aufschlussreiches, übersichtliches sowie den Anforderungen der Hochschuldidaktik vollständig angepasstes akademisches Handbuch vor, in dem – trotz der zahlreichen Beispiele – sich das theoretische Wissen und der Übungsteil die Waage halten und das von einer sehr guten Kenntnis der Studentmöglichkeiten und -bedürfnisse zeugt. Die Sprache der Ausführungen ist lebhaft und verständlich, bleibt dabei strikt wissenschaftlich. Einerseits ist das Buch von Piotr A. Owsinski als Kompendium der deutschen Sprachgeschichte anzusehen, andererseits stellt es eine interessante wissenschaftliche Publikation, wovon eine exakte Beschreibung sprachlicher Phänomene, zahlreiche Hinweise auf Fachliteratur, Anmerkungen und Kommentare vom Autor, Argumentationen und polemische Diskussionen, wie z.B. die Diskussion zur Laut-Graphem-Beziehung<sup>5</sup>.

<sup>5</sup> P. Owsinski, *Geschichte des Deutschen für jedermann: wissenschaftliche Materialien und Lehrmittel zur Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache*, Kraków

Das Buch *Geschichte des Deutschen für jedermann: wissenschaftliche Materialien und Lehrmittel zur Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache* stellt eine Systematisierung und Festigung des Lehrstoffes zur Geschichte des Deutschen dar, die sein Autor aufgrund der langjährigen Erfahrung des wissenschaftlichen Mitarbeiters und akademischen Lehrers am Institut für Germanistik der Jagiellonen-Universität vorgenommen hat. Das Buch verdient es, als wichtiges didaktisches Material im Hochschulstudium der Geschichte und Entwicklung der deutschen Sprache angesehen zu werden. Da es die jahrhundertealte Tradition der deutsch-polnischen Sprachkontakte hervorhebt, diese in der Geschichte der Kontakte beider Völker verortet und somit ihre Mehrdimensionalität und Vielschichtigkeit nachvollzieht, kann es auch in den Kursen Verwendung finden, deren Leitmotive um sprachgeschichtliche Erscheinungen kreisen.

Rec.: Piotr Owsiański, *Geschichte des deutschen für Jedermann. Wissenschaftliche Materialien und Lehrmittel zur Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache*, Wydawnictwo Uniwersytetu Jagiellońskiego, Kraków 2019, ss. 162.

## Bibliographie

- Althaus H. P., et al., *Lexikon der Germanistischen Linguistik*, Tübingen 1973.  
 Eggers H., *Deutsche Sprachgeschichte*, Bd. 1, Rowohlt 1963.  
 Keller R., *Sprachwandel. Von der unsichtbaren Hand in der Sprache*, Stuttgart 2014.  
 Klemensiewicz Z., *Historia języka polskiego*, Warszawa 2015.  
 Morciniec N., *Historia języka niemieckiego*, Wrocław 2018.  
 Owsiański P., *Graphematische Untersuchungen zur deutschen Apostelgeschichte aus dem 14. Jahrhundert*, Frankfurt am Main 2017.  
 Owsiański P., *Geschichte des Deutschen für jedermann: wissenschaftliche Materialien und Lehrmittel zur Einführung in die Geschichte der deutschen Sprache*, Kraków 2019.  
 Polenz P. v., *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart*, Bd. 3, Berlin-New York 1999.  
 Sulc A., *Historia języka szwedzkiego*, Kraków 2009.

---

2019, S. 11–13. Vgl. hierzu auch: H. P. Althaus, et al., *Lexikon der Germanistischen Linguistik*, Tübingen 1973, S. 124, P. v. Polenz, *Deutsche Sprachgeschichte vom Spätmittelalter bis zur Gegenwart*, Bd. 3, Berlin-New York 1999, S. 243–244.